

Eine Zeitreise durch die Geschichte

Wettingen An der Vernissage zu 40 Jahre Galerie Gluri Suter Huus gibts Keckes zu entdecken

VON URSULA BURGHEER

Zu Hunderten drängelten sich die Vernissage-Besucherinnen und -Besucher durch die Ausstellungs-Räumlichkeiten und genossen eine Zeitreise durch vergangenes und gegenwärtiges künstlerisches Schaffen. Mit Werken von zeitgenössischen Künstlern aus der Region, alten Aufnahmen aus dem Wettinger Fotoarchiv und Malereien aus der Kunstsammlung der Gemeinde eröffnet die Galerie Gluri Suter Huus ihr 40. Ausstellungsjahr.

Die neue Sammelausstellung im Erdgeschoss der Galerie mit dem Titel «Das Dorf Wettingen» zeigt u.a. Bilder von Ilse Weber († 1984), die als noch unbekannte Malerin im Jahr 1972 die allererste Ausstellung im Gluri Suter Huus bestritt und später internationalen Ruhm erlangte. Dazu kommt eine Sammlung von Aufnahmen aus dem Wettinger Fotoarchiv, welche die Geschichte der grössten Schweizer Kommune dokumentieren. Wichtige Ereignisse werden vor dem Auge des Betrachters wieder lebendig, tragische und skurrile Geschichten kommen zum Vorschein. Wie etwa ein Bild von Dr. Ribary zeigt: Er gehörte zu den ersten Autobesitzern und liess extra eine Drehscheibe bauen, um sein Fahrzeug (ohne Rückwärtsgang) wenden zu können. Mit einer Bildreihe aus «Google Streetview» wird die heutige Situation der Gemeinde visualisiert und kann mit historischen Schwarzweissaufnahmen verglichen werden.

Malereien, Skulpturen, Fotos

Die Wechselausstellung in den oberen Etagen der Galerie Gluri Suter Huus zeigt Werke von sechs namhaften Künstlerinnen und Künstlern aus der Region, die in ihrem Schaffen vielfältiger nicht sein könnten. Keck und knallbunt nehmen sich die abstrakten, bisweilen utopisch anmutenden Malereien von Christov Frey aus. Oft dauert es über 100 Stunden, bis er nach mehrfachem Übereinanderschichten von Farben sein Endergebnis herausgearbeitet hat. Die Foto-



Behrouz Varghaiyan vor seinen Spiralen aus Blech.



Rebekka Kühnis mit ihren «Wasserräumen». FOTOS: AZ



Mira Hartmann fotografiert Alltagsgegenstände.



Christov Frey arbeitete 100 Stunden an diesem Bild.

grafin Mira Hartmann lichtet Alltagsgegenstände ab. Ein Wasserglas oder eine Küchenwaage, allesamt vor schwarzen Hintergrund inszeniert, regen von ihrem Symbolgehalt die Fantasie des Betrachters an. Man wägt im Leben immer ab, der eine sieht das Glas halb voll, der andere halb leer ...

Faszinierend fragil

Die Stahlspiralen von Behrouz Varghaiyan wirken fragil, trotz des schweren Materials, aus dem sie gefertigt sind. Der Eisenplastiker ist fasziniert von der Spiral-

Form, die sich überall in der Natur findet und als Symbol für die Schöpfung, Kontinuität und Fortschritt steht. Rebekka Kühnis' Grafitstift-Zeichnungen – sie nennt sie «Wasserräume» – haftet etwas Schwereloses an. Mit horizontalen und vertikalen Linien, Schattierungen und Spiegelungen schafft sie virtuelle Dimensionen, die verblüffen.

Wichtige Ereignisse werden wieder lebendig – tragische und skurrile Geschichten kommen zum Vorschein.

Ruhiges blau

Die flache Bodenplastik von Pasquale Cuiccio aus Sandstein, vermittelt mit ihrer ultramarinblauen Farbe Ruhe und strahlt

etwas Fließendes aus. Hans Kern spielt in seinen Bildern mit flächigen, ornamentalen Formen, die sich erst bei näherem Hinsehen als raffinierte Collagen entpuppen.

Galerie Gluri Suter Huus Bifangstrasse 1, Wettingen. Öffnungszeiten: Mi–Sa, 15–18 Uhr; So, 11–17 Uhr

Ausstellung **«Künstler aus der Region»** dauert bis zum 19. Februar. So, 22. Januar, 11 Uhr: Führung mit den Künstlern. Ausstellung **«Das Dorf Wettingen»** mit Bildern aus dem Wettinger Fotoarchiv und der Kunstsammlung Wettingen kann bis zum 19. Februar, dann wieder vom 4. März bis zum 9. April und vom 29. April bis zum 3. Juni besichtigt werden. Führung am So, 29. Januar 2012, 11 Uhr.